



Die Hochgeschwindigkeits-Berufung

Stefan Schuster ist der erste Professor, den die Universität in eigener Regie beruft

Bayreuth (UBT). Privatdozent Dr. Stefan Schuster übernimmt den Lehrstuhl für Tierphysiologie an der Universität Bayreuth. Schuster erhielt seine Ernennungsurkunde am Dienstag aus den Händen des Präsidenten der Universität Bayreuth, Professor Rüdiger Bormann.

Zu Schusters Aufgaben wird es gehören, die Lehre im Bachelor-Studiengang Biologie, in den Masterstudiengängen Molekulare Ökologie, Biodiversität und Ökologie, Biochemie und Molekulare Biologie, sowie in den Lehramtsstudiengängen Biologie zu unterstützen. In der Forschung wird er eng mit dem Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung und dem Zentrum für Molekulare Biowissenschaften zusammenarbeiten.

Seit April 2007 ist Dr. Stefan Schuster Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Zuvor war er als Oberassistent am Institut für Zoologie II der Universität Erlangen-Nürnberg, als Hochschulassistent am Lehrstuhl für Neurobiologie-Tierphysiologie an der Universität Freiburg und als Doktorand und Post-Doc-Stipendiat am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in Tübingen tätig.

In Tübingen und in New York hatte Schuster Physik, Mathematik und Biologie studiert. Seine Promotion erfolgte an der biologischen Fakultät der Universität Tübingen und stand unter dem Thema „Verhaltensphysiologie unter virtual-reality-Bedingungen bei *Drosophila*“. Lehrbefugnisse hatte Schuster 2002 und 2003 in Freiburg und in Erlangen erhalten. Im vergangenen Jahr zeichnete ihn die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Rahmen eines Reinhart-Koselleck-Projektes aus. Dieses Projekt, das zeitgleich mit Schusters Ernennung in Bayreuth an den Start geht, hat ein finanzielles Volumen von über einer Million Euro. Schuster übernimmt in Bayreuth den Aufgabenbereich von Professor Dietrich von

Holst. Der 43-Jährige ist gebürtiger Stuttgarter. Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Stefan Schuster ist der erste Professor an der Universität Bayreuth, den die Hochschulleitung in eigener Regie berufen hat. An vielen Hochschulen in Bayern entscheidet seit kurzem nicht mehr der bayerische Wissenschaftsminister, sondern die Präsidentin oder der Präsident der jeweiligen Hochschule über die Berufung von Professorinnen und Professoren. Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch sieht darin einen Schritt zu mehr Autonomie für die Hochschulen. „Dass die bayerischen Hochschulen ihre Professorinnen und Professoren selbst berufen können, stärkt sie im nationalen wie internationalen Wettbewerb um die besten Kräfte - durch mehr eigenverantwortliche Steuerung und auch durch ein beschleunigtes Berufungsverfahren.“

Der Präsident der Universität Bayreuth, Professor Rüdiger Bormann, begrüßt die Neuregelung, die das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefasst hat, ausdrücklich: „Das macht uns schneller, flexibler und wettbewerbsfähiger.“ Zu seinen strategischen Zielen gehöre es, die Berufungsverfahren an der Universität Bayreuth deutlich zu beschleunigen, erklärte Bormann weiter. Denn die Geschwindigkeit, mit der eine Universität in Verhandlungen mit einem potenziellen neuen Professor auftrete, sei mitentscheidend für den Erfolg. Es sei üblich, dass sich Top-Wissenschaftler an mehreren Standorten bewerben. Je kürzer die Reaktionszeit einer Universität ist, desto größer sind die Aussichten, zu einer Zusammenarbeit zu kommen.

Das Beispiel des neuen Lehrstuhlinhabers für Tierphysiologie macht deutlich, wie schnell Berufungsverfahren jetzt verlaufen können. Am 21. Juli beschäftigte sich die Hochschulleitung mit der Besetzung des

Lehrstuhls, am 22. Juli stand sie auf der Tagesordnung des Senats, am 24. Juli erteilte der Präsident den Ruf. Am 12. August fand die Berufungsverhandlung statt und am heutigen 1. September nimmt Schuster seine Arbeit an der Universität Bayreuth auf.



So schnell kann's gehen: Dr. Stefan Schuster (links) ist neuer Lehrstuhlinhaber für Tierphysiologie an der Universität Bayreuth. Universitätspräsident Professor Rüdiger Bormann überreichte ihm die Ernennungsurkunde.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de